Digitized by the Internet Archive
in 2017 with funding from
University of Illinois Urbana-Champaign Alternates

https://archive.org/details/dashildebrandsli00siev

DAS
HILDEBRANDSLIED,
DIE
MERSEBURGER ZAUBERSPRÜCHE
UND DAS
FRÄNKISCHE TAUFGELÖBNIS.

MIT

PHOTOGRAPHISCHEM FACSIMILE

NACH DEN HANDSCHRIFTEN HERAUSGEGEBEN

VON

EDUARD SIEVERS.

HALLE,

VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.

1872.

Die vorliegende ausgabe sucht dem bei einer ganzen reihe der wichtigsten ahd. denkmäler immer fühlbarer werdenden bedürfnis nach zuverlässigen grundlagen für die kritik entgegen zu kommen. Wilhelm Grimms facsimile des Hildebrandsliedes, für seine zeit musterhaft, leidet gegenüber den gesteigerten anforderungen der heutigen wissenschaft an manchen kleinen mängeln, welche auch durch die spätern ihrerseits von neuen und bedeutenderen fehlern nicht freien collationen von Massmann (in den Münchner gelehrten anzeigen 1850. XXXI. sp. 457 ff.) und Grein nicht vollständig beseitigt wurden. Noch weniger tadelfrei ist die durch Jacob Grimm mitgeteilte durchzeichnung der Zaubersprüche, die insbesondere den eigentümlichen schriftcharakter der sprüche so wenig getreu darstellt, dass man fast versucht werden könnte die unmittelbar folgenden lateinischen zeilen derselben hand zuzuschreiben. — Ich gebe deshalb neben einem getreuen abdruck der texte nach wiederholter genauer prüfung der hss. eine photographische nachbildung derselben, die namentlich über mehrere für kritische fragen in betracht kommende punkte, wie besonders die in den anmerkungen zum Hildebrandsliede zusammengestellten ziemlich zahlreichen correcturen, mit grösserer sicherheit urteilen lässt, als diess bei einem lithographierten facsimile möglich ist. Beim Hildebrandsliede war es freilich um die zu diesem behufe besonders notwendige schärfe und deutlichkeit zu erzielen, unumgänglich geboten das original in etwas verklei-

191411

nertem massstabe wiederzugeben. Der unterschied beträgt jedoch auf die ganze blatthöhe nur etwas über einen halben zoll, sodass das gesammtbild kaum darunter leidet. Die photographien der Zaubersprüche und des Taufgelöbnisses hingegen, deren herstellung mit freundlichster zuvorkommenheit herr regierungsrat dr. Bezzenberger in Merseburg vermittelt hat, besitzen genau die grösse des originals.

Jena.

E. S.

DAS HILDEBRANDSLIED.

Jk gihorta đatseggen đat sih urhettun ´æ^nou m·uo
tin . hiltibraht entihađubrant . untar heriuntuem,
sunu fatarungo´. Iro saro rihtun ´ garutun ŝe iro
guđhamun´ gurtun sih . iro . suert ana . helidos
ubarringa do sie to dero hilt¡u ri¡tun . hiltibraht
gimahalta heribrantes sunu . her uuas heroro
man ferahes frotoro . her fragen gistuont fohem
uuortum . ẃersinfater ẃari fireo In folche eddo
ẃelihhes cnuosles dusis . ibu du mi ęnan sages . ik
mideo dreuuet chind In chuninc riche . Chud ist
min alirmin deot . hadubraht gimahalta hilti
brantes sunu dat sagetun mi usereliuti alte anti
frote dea érhina ẃarun . dat hiltibrant hætti
min fater . ihheittu hadubrant . forn her ostar
giḱ ueit flohher otachresnid hina miti theotrihhe.
enti sinero degano filu . her fur laet Inlante luttila
sitten prut Inbure barn unẃahsan arbeo laosa.
hera& ostar hina d& sid detrihhe darba gi
stuontum fatereres mines . dat uuasso friunt
laos man herwas otachre ummettirri dega
no dechisto unti deotrichhe darba gistontun
her was eo folches at enteimo ṕuaseo feh&a tileop.
chud ẃas . her chonnem mannum ni ẃaniu ih
iu lib habbe w&tu irmingot quad

hitubrahc obana abhenne dat duneo danahalt mit [illegible]
ippan man dine nigilæstes pirt her-doarar me-puntane
uega theasuringu gitan · somo sedar-chuning gap
huneo truhtan · dat ih dirre nibihuldi gibu[illegible] · hadubrahc
gimahta hitubrantes sunu · mit geru scalman geba infa
han ort pidar ero dubist din alter-hun ummet spahr
spenis mih mit dinem puotan pilimih dinu speru per
pan pist also gahugt man so liut pin inpit fortor ·
dat sagetun mi seo lidante pistau-ubar pentil seo dat
man pi[illegible]c fir-nan · tot ist hiltibrant her ibrantes sunu ·
hiltibrahc gimahta her-ines sunu · pelagi si huih
ln dinem hrustim dat du habr hene herron goten
dat dunoh bideseno riche-recheo ni purti · pela
ganu pahtane got quad hiltibrant pe purt skihit ·
ih pallota sumaro enda pinnu sehstic urlante · dar
man mih eo scerita in fole sceotantero ronan mit
burc enigeru · banun nigi fasta · Nu scalt mih suasat
chind · suester hau pan bretonisc sinu billiu eddo
ih imo tabanin perdan · doh mit dunu god libbo p[illegible]
ibu dir din ellen taoc · In sus hrinno man hrusti gi
pinnan rauba bihrahanen · ibu lu dar-enic reht ha
ber · der si doh nu ar gosto quad hiltibrant ostar-liut
der dir nu piger parme nu dih ero pe[illegible] lustit · gudea
gimeinun niu redemotta · per dar sih dero hiutu hregilo
hrumen muotta · er do dero bim nono bedero, mual
tan · do leitun se eristi arckim scrtan scarpen scrim
dat in dem scalum stont · do sio pi toramane stalm
bort chludun · he pun harm luco hu ittes scilti ·
unti in [illegible] pi mih gi pigan · ni pahm

hiltibraht obana abheuane dat du neo danahalt mit sus
sippan man dinc nigileitos . wánt her do ar arme wuntane
bouga cheisuringu gitan . so Imo seder chuning gap
huneo truhtin . dat ih dirit nubi huldi gibu . hadubraht
gimalta hiltibrantes sunu . mit geru scalman geba Infa
han ort widar orte . dubist dir alter hun ummet spaher
spenis mih mit dinem wuortun wilimih dinu speru wer
pan . pist also gialt& man so du ewin Inwit fŏrtos .
dat sagetun mi seo lidante westar ubar wentil seo dat
man wic furnam . tot ist hiltibrant heribrantes suno .
hiltibraht gimahalta heriþtes suno . welagisihu ih
Indinem hrustim dat du habes heme herron goten
dat du noh bidesemo riche reccheo niwurti . wela
ganu waltant got quad hiltibrant wewurt skihit.
ih wallota sumaro enti wintro sehstic urlante . dar
man mih eo scerita Infolc sceotantero soman mir at
burc enigeru . banun nigi fasta. Nu scal mih suasat
chind . suertu hauwan breton mit sinu billiu eddo
ih imo tibanin werdan . doh maht dunu aodlihho
ibu dir din ellen taoc . In sus heremo man hrusti gi
winnan rauba bihrahanen . ibu du dar enic reht ha
bes . der si dohnu argosto quadhiltibrant ostar liuto
der dir nu wiges warne nu dih esso wel lustit . gudea
gimeinun niusedemotti . werdar sih dero hiutu hregilo
hrumen muotti . erdo desero brunnono bedero uual
tan . do lettun se ærist asckim scritan scarpen scurim
dat Indèm sciltim stont . do stoptū tosamane staim
bort chludun . hewun harm licco huittę scilti .
unti im iro lintun luttilo wurtun giwigan miti wābnū.

DIE MERSEBURGER ZAUBERSPRÜCHE.

Eiris sazun idisi sazun hera duoder suma
hapt heptidun sumaherilezidun suma clu
bodun umbicuonio uuidi insprinc hapt
bandun inuar uigandun. H.

Phol ende uuodan uuorun ziholza duuuart
demobalderes uolon sinuuoz birenkict
thubiguolen sinhtgunt. sunna era suister
thubiguolen friia uolla era suister thu
biguolen uuodan so he uuola conda
sosebenrenki sosebluotrenki soselidi
renki ben zibena bluot zibluoda
lid zigeliden sosegelimida sin

Omps sēpiterne dṡ quifacis mirabilia mag
na solus. ptende sup famulū tuū. N. & sup
cunctas congregationes illis cōmissas spm̄
gratie salutaris. & ut inueritate tibi conpla
ceant ppetuum eis rorem tue benedictio
nis infunde.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

DAS FRÄNKISCHE TAUFGELÖBNIS.

Interrogatio sacerdotis.
Forsahhistu unholdun. Ih fursahu.
Forsahhistu unholdun uuerc.
Indiuuillon. Ihfursahhu.
Forsahhistu allemthem bluostrū
Indidengelton. Indidengotum. thie
im. heideneman. zigeldom. entizigo
tum habent., Ih fursahhu.
Gilaubistu Ingot fater almahtigan Ih
Gilaubistu Inchrist⁄ ⌜gilaubu.,
gotes sun nerienton:, Ihgilaubu.,
Gilaubistu Inheilagangeist. Ihgilauƀ.
Gilaubistu einangot. almahtigan.
Inthrinisse. Inti Ineinisse. Ihgilauƀ.
Gilaubistu heilagagotes chirichun. Ihgił.
Gilaubistu thuruh taufunga
sunteono forlaznessi. Ih gilauƀ.
Gilaubistu lib aftertode. Ih gilauƀ.
exorcizatur malignus sps ut
exeat etrecedat dans locum dō.
Exi ab eo spsinmunde et redde
honorem dō uiuo et uero.,
Accipe signum crucis xpi tam In
fronte quám Incorde. Sume
fidem caelestium preceptorum⁄
Talisesto morib; ut templum dī

Intersprotectio sacerdotas
Forsahhirau unholdun thurfrahhu
Forsahhirau unholdun uuerc
Indiuuillon thurfrahhu
Forsahhirau allemchen bluotrunc
Indidergetcon. Indidergotam chie
imheidenemon. zigeldem. enazigo
tam habenti. thurfrahhu
Gilaubirau Ingotfater almahtigan th
Gilaubirau Inchrist. f gilaubu..
gotes sun nerienton. thrgilaubu.
Gilaubirau Inhelagangast thrgilaub
Gilaubirau enangot almahtigan
Inchristinisse. Inalneinisse. thrgilaub.
Gilaubirau helagagotes christichun thrgt.
Gilaubirau thuruhtaufunga
sunteono forlazneri. thrgilaub.
Gilaubirau lib afterrode. thrgilaub.
Scoriazaan mahtigur fbr ur
scerat erfreceda ur dang locumdo.
Exi abeo sps inmunde & redde-
honorem do uuo & uero.
Accipe signum crutar xpi tam in
fronte quam incorde. Sume
sidem caelestium preceptorum.
Talis esto morib; ut templum di

ANMERKUNGEN.

I. Zum Hildebrandsliede.

z. 1. darüber stehn von einer wie es scheint nicht erheblich jüngeren hand, die aber doch zu manchen bedenken anlass bietet, die anfangsworte ik gihorta dat seggen *wiederholt; im ms. ist alles bis auf das erste* i *und* g *lesbar. — In dem ersten* đat *sowie* in hađubrant *der folgenden zeile hebt sich der blasse querstrich der* đ *deutlich von dem dunkeln untergrunde der* d *ab, scheint also später hinzugefügt zu sein. Weniger sicher ist dieses verhältnis beim zweiten* đat, *dessen* at *übrigens auf rasur steht. Nur in* guđhamun *scheint der strich ursprünglich zu sein. In der form unterscheidet er sich bei dem letzteren worte merklich von den drei andern, wenn auch der starke punkt am linken ende des striches im ersten* đat *nur ein fleck ist. —* urhettun; *es ist unmöglich* urheitun *zu lesen, wie die einfache vergleichung der charakteristischen* i*-form, namentlich in der verbindung* it, *bei der der kopf des* i *stets über das* t *hinausragt (vgl.* heittu *14,* giheit *15 u. s. w.), lehrt.*

z. 2. hiltibraht; *von einer rasur ist, wie schon Grein gegen Massmann (Münch. gel. anz. 1850. XXXI. sp. 465) hervorhebt, keine spur zu entdecken. Der* n*-ansatz am zweiten* h *scheint jünger zu sein, wenn auch von derselben tinte. —* enti *vom* n *an auf rasur.*

z. 3. sunu; *das zweite* u *auf rasur.*

z. 5. hiltiu; *das zweite* i *ist, wiewol von erster hand, später zugesetzt, nicht ursprünglich mit dem* t *zu einem zeichen verbunden, das den in alten hss. gewöhnlichen verbindungen von* m, n, r, h *u. s. w. mit* i *analog wäre.*

z. 8. das ags. ẃ *ist aus einem* p *corrigiert, wie denn auch z. 22 deutlich* ṕuas *für* ẃuas *geschrieben ist. — die angeblichen beiden punkte unter dem* h *von* folche *(Massmann a. a. o. 467) scheinen blosse flecke zu sein.*

z. 9. die endungen -hes *und* -sles *von* welihhes cnuosles *auf rasur; ebenso das erste* s *von* sages *auf rasur für* g.

z. 10. das erste h *von* chunincriche *auf rasur. — am aussenrande des blattes stehn bei dieser und der folgenden zeile die schlussworte von z. 7 und 8,* fohem *und* eddo, *wiederholt. Beide worte sind im original bei richtiger beleuchtung vollkommen gut zu lesen.*

z. 14. n *und* h *von* forn her *auf rasur; desgleichen das* os *von* ostar, chres *von* otachres *z. 15, das* r *von* sinero *z. 16,* -wáhsan *und* sa *von* unwáhsan *und* laosa *z. 17.*

z. 18. von hera& *kann ich nichts mehr erkennen als* he *und ein stück des* r.

z. 20. es scheint fast als ob das erste r *von* ummettirri *aus dem ersten zuge eines* u *corrigiert sei.*

z. 23. chonnem, *nicht* chorinem, *steht deutlich da; zu der etwas unregelmässigen gestalt des ersten* n *halte man die des letzten* n *von* gistontun *z. 21.*

z. 24. wird wahrscheinlich w&tu *gestanden haben; ausser dem im ms. vollkommen deutlichen* tu *und resten des ags.* w *habe ich indess nicht mehr entziffern können.*

z. 28. ih; *das* h *ist aus einem* t *verbessert. — hinter* gibu *scheint ein buchstabe ausradiert zu sein. — an* hadubraht *ist nichts radiert oder 'angeschabt.'*

z. 31. mih; *das* m *aus* h *gemacht.*

z. 32. die erste hand beginnt, nach der form des ags. w *zu schliessen schon mit* ewin. *— der haken über dem* o *in* fŏrtos *ist sehr blass und könnte daher mit demselben rechte für jüngern zusatz gelten wie die umstellungszeichen in z. 48, deren form ⁀ übrigens Grein in seinem facsimile durchaus unrichtig wiedergibt.*

z. 34. man *ist zweifellos.*

z. 35. heribtes *hat die hs., nicht* heribres, *wie Grein liest.*

z. 37—38. die beiden 'starken dreieckigen punkte' am ende dieser beiden zeilen sind gewis ebenso zufällig wie der fleck unter wela *z. 37.*

z. 41. zu beachten ist hier die correctur in seal, *sowie die in* eddo *z. 42 und* hregilo *z. 48.*

z. 43. aodlihho; *das erste* h *durch rasur aus einem* b *gebessert.*

z. 53. miti wābnū *ist sicher; der erste zug des* m *zeigt in der mitte eine geringe verletzung.*

II. Zu den Zaubersprüchen und dem Taufgelöbnis.

z. 3. *der Zaubersprüche scheint die photographie* cuonio. uuidi. *zu bieten; die hs. hat von beiden punkten keine spur. — nach* insprinc *ist ein buchstab ausradiert, vermutlich* a.

z. 6. birenkict *zeigt nur die in den älteren hss. (wie im drucken noch bis auf die neueste zeit herab) so üblich gewesene verbindung des* ct. *Grimm gibt unrichtig* birenkic't.

z. 8. friia *ist vollkommen sicher.*

z. 9. 12. *man könnte, dem facsimile nach, versucht sein* conda, lid *zu lesen; das ms. selbst aber weist diese vermutung entschieden zurück. Selbst bei* lid z. 12 *ist kein grund zur annahme eines* d *vorhanden, in sofern namentlich der im facsimile stark hervortretende punkt am rechten ende des scheinbar den aufsteigenden schenkel des* d *durchkreuzenden striches nur ein zufälliger fleck, noch dazu von ganz anderer tinte, zu sein scheint.*

z. 18. *das zeichen am schluss der zeile ist mir unverständlich.*

Rücksichtlich des Taufgelöbnisses ist nur zu bemerken, dass die im abdruck durch grössere schrift ausgezeichneten überschriften, responsionen und initialbuchstaben in der hs. rot geschrieben sind.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.